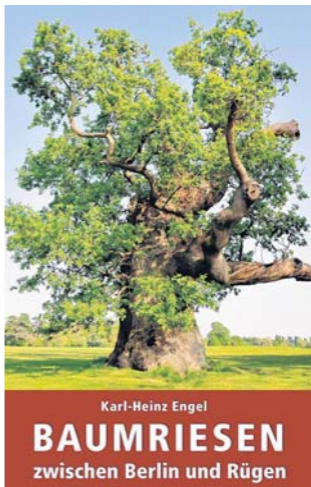


Ausflüge zu Prachtexemplaren ausdrücklich erwünscht

Ehrfurcht, Freude, Demut – angesichts eines riesigen Baumes hört mancher die Jahrhunderte ticken. Und unsere Region hat in dieser Hinsicht reichlich Exemplare zu bieten. Die 1000-jährigen Eichen von Ivenack sind da „nur“ das Sahnehäubchen. Wohl um auch weniger bekannte, altherwürdige Bäume ins rechte Licht zu rücken, hat Karl-Heinz Engel dieses Buch verfasst. Der langjährige Redakteur des Nordkurier kennt das Land und die Landschaft wahrlich wie seine Westentasche.

Zu 40 Giganten zwischen Ostsee und brandenburgischem Havelland ist er gereist und hat dabei seinen Blick hauptsächlich auf die Mecklenburgische Seenplatte gerichtet. Engel zeigt uns alte Eichen, Linden, Ulmen, aber auch Buchen und Pappeln, fordert zu Ausflügen und Wanderungen auf.

Sein fundiertes Wissen bringt der Autor gut lesbar an, wird nie dozierend oder langatmig. Auf jeweils vier bis fünf Seiten stellt er in Wort und Bild nicht nur das jeweilige Prachtexemplar vor, er plaudert aus der Heimathistorie, weist auf weitere Baumriesen und auf Sehenswürdigkeiten hin. Eine Karte mit



Karl-Heinz Engel:
Baumriesen zwischen Berlin und Rügen. Steffen Verlag Friedland, 208 S., 14,95, ISBN 978-3-942477-38-3.

Nummerierungen gibt vorab eine gute Übersicht. Zu Recht bedauert der Autor, dass Hinweise, Ausschilde-rungen, ja touristisch wertvolle Werbung für die nord-östlichen Schönheiten oft fehlen. Doch interpretiert Engel das Marketingdefizit positiv: „Die Baumriesen sind als Attraktion noch unverbraucht.“

Es soll ja Menschen geben, die gerne Bäume umarmen. Da empfiehlt es sich bei diesen Giganten denn doch, mit dem anregenden Büchlein in der Tasche in größeren Gruppen aufzubrechen. **bila**



Klein wirkt Arnold Ritter in dieser Neetzkaer Flatterulme. Vor über 20 Jahren hat er an ihrem Stamm eine Naturschutzplakette angebracht.